



Weihnachtszeit

Zeit besonderer Befindlichkeiten, der stillen Freude, Zeit der Familienrunden am Kaffeetisch beim Schein der Adventskerzen, Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest - für viele der Heilige Abend - also eine heilige Zeit.

Es ist eigentlich eine Zeit des Friedens und der Liebe im umfassenden Sinn, die wir nicht nur im Kreise unserer Angehörigen, sondern mit den vielen Menschen aus dem Arbeits- und Wohnbereich so erleben und verleben mögen.

Dies wünsche ich uns allen, und besonders für die Kinder in unserer Stadt hoffe ich auf einen kräftigen und klugen Weihnachtsmann, der viele der großen und kleinen Wünsche mit den Paketen und Päckchen aus dem prall gefüllten Sack erfüllen möge.

Und sicher sind in unsere Gedanken und Gefühle besonders unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Kranken und Behinderten, die sozial Schwachen und Benachteiligten eingeschlossen.

Geben wir etwas von unserer Freude, von unserem Glück an jene unter uns ab, die zur Zeit in Schwierigkeiten stecken, die ihre Arbeit verloren und mitunter auch sich selbst schon fast aufgegeben haben.

Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich im Namen der Stadtverordneten und ganz persönlich neben einem frohen Weihnachtsfest vor allem zum Jahreswechsel Zuversicht, Gesundheit sowie die nötige Kraft auf unserem sicher auch noch schweren Weg durch das Jahr 1992.

Was passiert in der Schulstraße?

Gesamtschule (ehemals POS II, Schulstraße)

Seit den Herbstferien sind Gewerke am Altneubau der Schule tätig. Am Dach wird gearbeitet. In den letzten Jahren regnete es immer wieder durch das Flachdach, so daß im oberen Schulflur Eimer und Wannen als Auffangbehälter dienen mußten. Ein unhaltbarer Zustand! Die Folgen für das gesamte Dach wie für den Zustand der Bausubstanz waren absehbar. Doch zuerst mußte die seit einigen Jahrzehnten anstehende Rekonstruktion des Hauptgebäudes erfolgen. Dies gelang im Herbst 1990!

Nun sollte die Sanierung des Neubaudaches erfolgen. Da kam der Vorschlag aus der Schule auf den Tisch, einen Dachgeschoßausbau vorzunehmen, weil ohnehin eine grundsätzlich neue konstruktive Lösung für den Dachbereich erforderlich schien. So formulierte die Schule ihre Wünsche, das Architekturbüro D. Schulze aus Beeskow erarbeitete ein Projekt, und aus Mitteln „Aufschwung Ost“ wird nun dessen Umsetzung finanziert. Eine Aula, die zugleich als Musikkabinett genutzt werden wird, und weitere Funktions-

räume entstehen im Dachgeschoß.

So wird das Strukturkonzept im Schulbereich auch in der nötigen Weise materiell untersetzt. Immerhin stehen hier insgesamt Finanzmittel in Höhe einer Dreiviertelmillion DMark als Bedarf an.

Ruderobjekt in der Uferstraße

Im Rahmen der Sicherung von Kommunalvermögen bemühte sich die Stadt schon im Herbst 1990 um Erhalt und Übernahme des Objektes an der Spree. Es galt, für den Beeskower Ruderverein, besonders aber auch für unsere aktiven Ruderer im Kinder- und Jugendbereich diese Stätte zu erhalten. Die vielfachen Bemühungen hatten zumindest den Erfolg, daß die Stadt Beeskow vorerst in das Eigentum eingewiesen wurde. So konnte der Sportstättenbetrieb wieder aufgenommen werden. Das Ehepaar Köppen wurde bei der Stadt angestellt, um die Betreuung des Objektes zu garantieren. Nach fast einem Jahr nun gibt es konkrete Vereinbarungen mit der Treuhand. Die Übertragung des Objektes in Stadteigentum gestaltet sich aus verschiedenen Rechtsgründen schwierig. So besteht jetzt ein Überlassungsvertrag zwischen Stadt und Treuhand, der für die nächsten 3 Jahre uns die Verfügung über das Ruderobjekt - bei bestimmten Auflagen - sichert. Ziel ist dabei vor allem - der Überlassungsvertrag beinhaltet den entsprechenden Passus - eine kostenlose Übertragung des Objektes in das Eigentum der Stadt Beeskow rechtsverbindlich, also auch mit grundbuchamtlicher Eintragung zu erreichen.